

Gezwungen
By devSchlampe

submitted February 2, 2006

Text Size:

Es war ein gemütlicher Sommerabend vor etwa einem Jahr kurz nach meinem 20. Geburtstag und wie so oft entschied ich mich noch eine Runde Rad zu fahren. Ich fuhr durch ein einsames Waldgebiet. Da ich die Strecke aber bestens kannte, machte ich mir darüber keine Gedanken. Auf dem Weg lag lediglich ein einsames Haus, dem ich aber noch nie Beachtung schenkte. 100 Meter davon entfernt befindet sich ein Aussichtsturm, bei dem ich eine kleine Pause einlegte und mich entspannte

Plötzlich hörte ich ein Geräusch hinter mir, aber da war es schon zu spät. Jemand nahm meine Hände und fesselte sie hinter meinen Rücken zusammen. Ohne ein Wort zu sagen packte er mich und zwang mich mit ihm in das Haus zu gehen. Als es hell wurde sah ich ihn dann. Er mochte so um 40 Jahre alt gewesen sein, hatte eine kräftige Statur und kurze braune Haare . Mit einem fiesen Lachen im Gesicht fing er an zu reden: „Wer ist mir denn hier ins Netz gegangen. Mal schauen was ich alles mit dir machen kann. Wir werden viel Spaß zusammen haben.“ Ohne überhaupt reagieren zu können zog er auch schon die Hose und den Slip aus. Meine Hände waren immer noch gefesselt. Er zwang mich auf die Knie, ließ seine Hose fallen und hielt mir seinen schon steifen Schwanz entgegen „Blas schön du Hure“

Ich hatte keine Wahl. Er drückte seinen Schwanz immer tiefer in meinen Mund und er genoß es sichtlich. Nach etwa 3 Minuten entlud er sein Sperma in mehreren Schüben in meinem Mund. „Das war doch für den Anfang gar nicht schlecht. Mit dir werd ich noch viel Vergnügen haben“ Ich konnte vor lauter Angst nicht reagieren. Aber schon ging es weiter. Er sagte: „Ich muß mal auf die Toilette und ab jetzt bist du meine Toilette“. Er schob mich ins Bad legte meinen Kopf auf die Kloschüssel und steckte seinen Schwanz wieder in meinen Mund. Langsam spürte ich auch schon seine Pisse in meinem Mund. Er ließ zwischendurch mehrmals eine Pause, damit ich auch alles schlucken konnte. Immer und immer mehr mußte ich aufnehmen, bis er alles in mir entleerte. „ Du wirst eine gute Toilette sein“ sagte er freudig, während ich seinen Penis mit dem Mund säuberte.

Ich durfte aufstehen und er fing an zu reden: „Ich hab dich schon einige Male beobachtet, wenn du mit dem Fahrrad vorbeigekommen bist und mir war klar, das du mein Sklave sein wirst“. „ Niemals“, schrie ich auf. „Glaub mir ich hab da so meine Methoden um widerspenstige Jungs zu erziehen. Das wirst du noch feststellen“

Er zog mich ins Schlafzimmer und band mir endlich die Hände los „Versuch nicht zu entkommen. Das würde dir nicht gut bekommen“ Kaum gesagt hatte er sich gesetzt und mich über sein Knie gelegt. „ Wenn du nicht gehorchst, muß ich dich bestrafen“ Da traf auch schon der erste Schlag meinen Po, der Zweite folgte. Ich schrie vor Schmerz. Nach 20 Schlägen flehte ich um Gnade. „Ich hoffe du wirst jetzt schön artig sein“. Ich nickte nur. „Gut, dann werd ich deinem Hintern mal was Gutes tun“ Ehe ich verstand, was er damit meinte, spürte ich schon einen Finger an meinem Po. Er verteilte etwas Creme und drang erst mit einem, dann mit zwei und mit drei Fingern in mich ein.

„Du bist herrlich eng.. Bald wirst du meine ganze Hand in dir spüren. Jetzt knie dich aufs Bett und präsentier mir deine Fotze. Zieh deine Arschbacken auseinander.“ Ich konnte nicht anders und folgte seinen Anweisungen. „Hast du schon mal einen Schwanz in dir gehabt? „Nein“

„Na dann wird es ja höchste Zeit. Ich wird dich Stute jetzt schön einreiten“ Er stellte sich hinter mich, setzte langsam an und drang mit seinem fetten Kolben in meinen Po ein. Ich schrei auf, aber da interessierte ihn nicht. „Das gefällt dir Hure, stimmts.“ „Nein“, sagte ich leise wimmernd. „Es wird dir schon noch gefallen. Bald wirst du gar nicht mehr genug bekommen können.“ Aber was meinte er mit bald. Wollte er mich etwa in seinem Haus festhalten. Er dachte doch nicht ernsthaft, das ich wiederkommen würde.

Er riß mich aus den Gedanken. Immer härter stieß er zu. Je mehr ich jammerte um so geiler wurde er. Gnadenlos fickte er mich durch. Raus und Rein, immer wieder. Nach einer mir endlos vorkommenden Zeit begann sein Schwanz zu zucken und er ergoß sein Sperma in meinem Hintern. „Eine geile kleine Fickstute bist du.“, sagte er zufrieden. Er zog seinen Schwanz heraus und hielt in mir vors Gesicht. „Saubерlecken!“ Es war eklig. An seinem Schwanz klebten die Reste seines Spermas und meines Darminhalts. Aber ich gehorchte aus Angst.

Zufrieden wandte er sich ab und ich durfte mich wieder anziehen. Dann deutete er auf ein Regal. „Ach übrigens ich hab alles gefilmt. Wie wär’s, wenn ich die netten Bilder von dir in der Stadt aufhängen würde.“ „Nein bitte nicht“ „Gut, dann erwarte ich dich nächste Woche um dieselbe Zeit wieder hier. Und denk nicht daran zur Polizei zu gehen. Die würden dir sexgeilen Schlampe nicht glauben.“ Er gab mir noch ein Heft mit auf den Weg „Das sind die Regeln, die du bis zum nächsten Mal zu lernen hast“ Ich nahm das Heft, fuhr nach Hause und überlegte was zu tun ist.

Anregungen und Wünsche sind willkommen